



S T I F T U N G

Natur & Wirtschaft

Newsletter – 1/2004

Editorial

Ein Dankeschön an die Mitarbeitenden

Wir verbringen rund 80'000 Stunden am Arbeitsplatz. Ein Arbeitsleben lang. Für viele von uns endet der Blick aus dem Fenster in diesen 80'000 Arbeitsstunden auf einer kahlen, beigen Hauswand oder einem grauen, asphaltierten Parkplatz. Das prägt. Es macht keine Freude auf Parkplätze zu starren. Es erfrischt niemanden, wenn er oder sie an eine Hauswand blickt.

Eine ganz andere Stimmung entsteht in unseren Naturparks. Wer das Glück hat in einem naturnahen Firmenareal zu arbeiten, wird jetzt im Frühling aus dem Fenster schauen und Krokusse, Narzissen oder Primeln sehen. Der Schwarzdorn in den Hecken blüht wie eine weisse Wolke; überall spriesst und wächst es. Das gibt Kraft, unbewusst vielleicht, aber spürbar.

Naturparks signalisieren den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aber noch mehr: Die Sorgfalt des Unternehmens im Umgang mit der Umwelt und damit auch mit den Angestellten. Naturparks brauchen Pflege, Asphalt muss man nur sauber halten. Das ist ein Unterschied. Beim einen wird weggewischt, beim anderen gehegt und wachsen gelassen.

Wie wichtig solche Unterschiede sind, zeigen Mitarbeiterbefragungen. Der Lohn ist zwar immer noch der wichtigste Punkt bei der Arbeitsplatzbeurteilung, aber das Arbeitsklima gewinnt Jahr für Jahr an Bedeutung. Eine Minderheit von Befragten bewertet diesen Faktor heute bereits höher als die Grösse der Lohntüte. Der Naturpark kann ein wichtiges Element dieses Arbeitsklimas sein. Je bewusster Unternehmen den Naturpark nutzen und ihn den MitarbeiterInnen zur Verfügung stellen, umso wichtiger wird er. Wir haben in diesem Newsletter einige Firmen porträtiert, die ihren Naturpark optimal für ihre Angestellten nutzen. Wir würden uns freuen, wenn Sie sich davon inspirieren lassen.

Reto Locher, Geschäftsführer Stiftung Natur & Wirtschaft



Psychotope für Mitarbeiter.

Warum Naturparks nicht nur für die Natur, sondern auch für die Mitarbeitenden wertvoll sind.

Grillplatz, Teich und Duftgarten.

Sechs zertifizierte Firmen stellen sich vor und verraten, wie der Naturpark auch für ihre Mitarbeitenden zum Erlebnis wird.

News.

Neu zertifizierte Firmen, Presseschau und aktuelle Veranstaltungen.

Psychotope für Mitarbeitende

Natur ist wichtig für unser Wohlbefinden. Das spüren wir alle, intuitiv, wenn wir eine schöne Landschaft betrachten. Je vielfältiger diese ist, desto erholsamer wirkt sie. Davon soll nicht nur in der Freizeit, sondern auch am Arbeitsplatz profitiert werden.

«Unsicherheit, Arbeitsstress, Machtlosigkeit, turbulente Umfelder und das hohe Veränderungstempo sind charakteristische Merkmale der heutigen Arbeitswelt», erklärte Trendforscher Thomas Huber an einer Gartenbautagung in Düsseldorf im November 2003. Kein Wunder wünschen sich immer mehr Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ein Umfeld, in dem sie sich zuhause fühlen und das ihnen Bekanntes und Vertrautes entgegenbringt. Genau das erfüllen Naturparks.

Die Suche nach Bewährtem

In den nächsten fünf bis zehn Jahren läuft die Entwicklung weg von «High Tech» hin zu «High Touch»! Was ist damit gemeint? Huber sagt: «Menschen suchen aufgrund der Schnellebigkeit, Virtualisierung, Entwurzelung und des drohenden Orientierungsverlustes nach Stabilität, nach Wertorientierung und nach Bewährtem». Firmen mit einem Naturpark bieten oft genau das. Der Naturpark glänzt nicht mit ständig neuem, exotischem Wechselflor, sondern

mit dem, was viele kennen; mit Blumen, die man vielleicht seit der Kindheit nicht mehr gesehen hat oder mit Sträuchern, die man aus dem elterlichen Garten kennt. Damit kann der Naturpark für die Mitarbeitenden – und für die Kunden – zu einem Symbol werden für Beständigkeit, Verlässlichkeit und bekannte Werte. Er kann das bieten, was heute am meisten gesucht ist: Sicherheit, Gemütlichkeit, Geborgenheit und das Gefühl, selber die Umwelt gestalten zu können, weil sie eben nicht aus exotisch Unbekanntem, sondern aus Altvertrautem besteht.

Soviel zur Theorie. Wie sieht die Praxis aus? Wir haben uns bei einigen unserer 220 Naturparks umgesehen und umgehört. Von Mitarbeitenden und GeschäftsführerInnen wollten wir wissen, ob und wie sie ihren Naturpark nutzen. Hat die Umgestaltung der Areale einen Einfluss auf die Menschen, die dort arbeiten? Zahlen sich diese Effekte allenfalls sogar wirtschaftlich aus?

Erholungsorte schaffen

«Unser naturnah gestaltetes Firmenareal bietet zahlreiche Vorteile für die Mitarbeitenden: Sitzgelegenheiten, Grillstellen, Spielfelder und «Psychotope», wie Mario Broggi, Direktor der WSL in Birmensdorf, den Teich auf seinem Firmenareal nennt. Es sind seiner Ansicht nach Orte der Erholung, die eine Stress min-

**Teiche – Psychotope für die Mitarbeitenden.
Les étangs – des « psychotopes » pour les collaborateurs.**





Ein Grillplatz schafft Gelegenheit für gemütliches Zusammensein.
Moment agréable de détente autour du barbecue.

dernde Wirkung auf die Mitarbeitenden haben.

«Wir lieben unsere naturnahe Dachterrasse», meinen einhellig die Angestellten der Contec AG – und nutzen diese Oase auch intensiv für Grillfeste, private Partys und Arbeitspausen.

«Seit wir den Einheitsrasen der Tramschlaufe in einen naturnahen Duftgarten umgewandelt haben, ist er von einer Wartezone zu einem Treffpunkt geworden», sagt der Naturgartenspezialist Peter Steiger über den Naturpark in Rodersdorf (SO). «Die Passagiere verweilen hier, spazieren herum, geniessen den Anblick altvertrauter Heilkräuter – und die Unterhaltskosten für die Basellandschaftlichen Transportbetriebe sind erst noch erheblich gesunken.»

Wie unsere Umfragen ergaben, schätzen die Mitarbeitenden die Umgestaltung der Firmenareale in einen Naturpark sehr (vgl. Portraits). Besonders beliebte Elemente sind Duftgärten, Bänke und Tische im Freien, sowie Gewässer.

Innert kürzester Zeit stellt sich in so einem Naturpark ein hoher Erholungseffekt ein. Ideale Orte, um die Mittagspause zu verbringen, einen Spaziergang zu machen oder gar um geschäftliche Besprechungen zu führen, wie uns gleich mehrere Geschäftsleiter verrieteten.

Erlebnisse und Freuden

Der Naturpark ist also nicht nur Biotop, sondern auch Psychotop. Diesem Aspekt wurde in der Vergangenheit zuwenig Aufmerksamkeit geschenkt. Es gibt auch keine wissenschaftlichen Studien hierzu. Dennoch ist dieser Effekt aufgrund unserer Erfahrungen mit Naturparks offensichtlich. Unzählige Male haben uns Mitarbeiter oder Geschäftsführer bei unseren Arealbesuchen mit Stolz und mit Freude auf spezielle Funde aufmerksam gemacht: auf die seltene Orchidee in der Magerwiese, das Nest eines vom Aussterben bedrohten Regenpfeifers auf dem Flachdach der Fenster-

fabrik oder den «Glögglifrosch» im neu angelegten Teich. Oder sie haben von Naturparkerlebnissen erzählt: Der Waffenplatzkommandant vom Anhalten seiner Panzer, weil ein junger Biber zuerst das Weite suchen musste. Der Marketingdirektor von den nächtlichen Begegnungen mit «seinem» Fuchs. Oder die PR-Verantwortliche einer Chemiefabrik von der freudigen Überraschung ihrer ausländischen Gäste, die bei der Werksbesichtigung auch eine Führung durch den Naturpark erhalten.

Naturparks bringen Erlebnisse, sie berühren, sie vermitteln Geborgenheit, ein Gefühl von zuhause sein – High Touch eben, wie Trendforscher sagen würden.

Kurzerholung am Mittag: Ein Spaziergang im Naturpark.
Promenade à travers le parc naturel pendant la pause de midi.

Les Parcs Naturels : du biotope au psychotop

La nature contribue à notre bien-être. Nous le sentons intuitivement quand nous contemplons un beau paysage. Plus cette nature est variée et plus elle a sur nous un effet reposant. Aujourd'hui, la virtualisation, l'insécurité et la perte d'orientation font que toujours plus d'employés apprécient de travailler, non dans un milieu exotique et changeant sans cesse, mais dans un milieu naturel qui leur est familier et qui leur apporte un sentiment de stabilité, d'appartenance et des valeurs sûres. Les parcs naturels remplissent cette mission « high touch » et influencent le bien-être des collaborateurs, des clients et des visiteurs sur et autour des lieux de travail.



Contec – Garten der Besinnung

Vor einem Jahr konnte die Contec AG in Uetendorf (BE) den Traum des eigenen, naturnahen Firmenareals verwirklichen. Die auf Kautschuk-Abdichtungen spezialisierte Firma schuf einen Naturpark mit Dachterrasse, der von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr geschätzt wird. Von der Dachterrasse aus überblickt man die strukturreichen, mehr als 4'000 Quadratmeter grossen Freiflächen der Contec AG bestens. «Das Areal ist zwar nicht gross, aber gut durchdacht angelegt», findet Rita Bercher, die neben der Sekretariatsarbeit für das Fischefüttern im Teich verantwortlich ist und sich gerne in der Sonne auf einer Bank erholt. Auch Adrian Blain, der als Leiter der Technik die Baubegleitung für den Neubau innehatte, ist mit dem Areal seines Arbeitgebers rundum zufrieden: «Ein gelungenes Werk!»

Im «Tal der grossen Farne»

Klein, aber fein – und vor allem vielseitig ist das Areal der Contec. Der Geschäftsführer Erwin Gyger entwarf zusammen mit Fritz Wassmann vom Atelier für Ökologie und Gartenkultur eine richtige Gartenlandschaft. Das «Tal der grossen Farne» geht über in das «Tal

der Iris», eine mit den Jahreszeiten ändernde Farbkomposition entlang eines Feuchtbiotops. Durch den «Garten der Besinnung» schlängelt sich ein Weg über Stock und Stein, an der «Irisbucht» vorbei zum «Blütentor». Einheimische Pflanzen – geschickt kombiniert – verleihen dem Areal einen einmaligen Charakter und bieten auch Lebensraum für zahlreiche Kleintiere.

Arbeit und Vergnügen auf der Dachterrasse

Lieblingsort des CAD-Zeichners Heinz Sigrist ist die Dachterrasse. Von den 2'000 Quadratmetern des begrünten Flachdachs ist ein Viertel als Terrasse nutzbar. Duftende Kräuter und ein lauschiger Sitzplatz samt Holzgrill locken zum Gebrauch. «Bei schönem Wetter kann es schon vorkommen, dass wir Besprechungen auf der Terrasse abhalten», schmunzelt Adrian Blain. Der Grill, der allen Mitarbeitenden zur Verfügung steht, wird aber erst nach der Arbeit eingefeuert. Zuerst die Arbeit, dann das Vergnügen...



Dachterrasse der Contec mit Grill und Sitzplatz. Terrasse sur le toit de Contec avec barbecue et tonnelle.

Contec: Jardin de la méditation

Il y a une année, la société Contec SA, spécialisée dans les joints en caoutchouc, a réalisé son rêve en créant un parc naturel sur 4'000 mètres carrés de terrain riche en structures naturelles. Erwin Gyger, directeur et Fritz Wassmann ont su créer un jardin dont la composition et les couleurs se modifient au fil des saisons. Des plantes indigènes, habilement combinées, confèrent au terrain un caractère unique et fournissent également un espace vital à de nombreux petits animaux. Le toit plat végétalisé comporte 2'000 mètres carrés, dont une terrasse ensoleillée, très appréciée des collaboratrices et collaborateurs de l'entreprise.



«Tal der Iris» – Eines der Elemente im Garten der Besinnung. La «vallée des iris» - un des éléments du jardin de la méditation.

WSL: Für Wald, Schnee und ganz viel Landschaft

Eigentlich lässt allein der Name schon viel Natur erwarten: Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL. Trotzdem ist es nicht selbstverständlich, wie vielfältig sich der Naturpark der WSL in Birmensdorf präsentiert.

Wurde ein grosser Teil des Firmenareals ursprünglich als Versuchsgarten genutzt, so findet seit 1992 eine kontinuierliche



Umgestaltung zu einem Naturpark statt. Grund: Immer mehr Experimente wurden vom Feld in die virtuelle Computerwelt verlegt, so dass nun weniger Untersuchungsflächen nötig sind.

Firmenareal als Visitenkarte

Das Areal der WSL ist geradezu ein Modellfall für eine naturnahe Firmengestaltung: Magerwiesen, unversiegelte Wege und Parkplätze, rund 700 Quadratmeter begrünte Flachdächer, Regenwasserretentionsbecken, Nistplätze für Vögel und Wildbienen, Teiche und ein Bach machen die Vielfalt des Grundstückes aus. Insgesamt sind über 43'000 Quadratmeter naturnah gestaltet.

Besonders erwähnenswert ist das Arboretum mit über 170 einheimischen Baum- und Straucharten - alle beschriftet, so dass der Rundgang auf dem Gelände gleichzeitig zu einem «Lehrgang» wird. Überall laden Bänke und Tische zum Verweilen ein. Dementsprechend wird das Areal auch genutzt. Die Mitarbeitenden der WSL schätzen es sehr, dass sich das ehemalige Versuchsgelände immer mehr in eine Naturoase verwandelt. Anton Burkart, Verantwortlicher für den Garten, erhält ausschliesslich positive Rückmeldungen auf die gelungene Umgestaltung. Auf besonders grossen Anklang bei den Mitarbeitenden stiess die Ausdohlung des Tobelbaches, der durch das WSL-Gelände fliesst. 2001 wurden die Renaturierungsmassnahmen durchgeführt und seither verfolgt die ganze Belegschaft der WSL mit, wie sich die Natur das neue Gewässer zurückerobert. Für viele Mitarbeitende ist der Bach der Lieblingsplatz im Naturpark.

Der Garten der WSL lässt auch Platz zum Picknicken, Volleyball und Tischtennis spielen und sogar Mitarbeitergespräche finden teils draussen im Garten statt, wie Anton Burkart weiss.

2003 konnte das Firmenareal rezertifiziert werden. Bleibt zu hoffen, dass der Natur auf dem Areal, trotz steigendem Anteil an Gebäuden, auch in Zukunft genügend Platz eingeräumt wird.



Der frisch ausgedohnte Bach wird von der Natur zurückerobert.
La nature se réapproprié ce ruisseau récemment remis à l'air libre.

WSL: L'aménagement du terrain comme carte de visite

Les 43'000 mètres carrés du site du WSL représentent un modèle d'aménagements naturels. L'Arboretum mérite particulièrement d'être signalé : avec plus de 170 espèces d'arbres et de buissons indigènes, portant tous une inscription, il permet un tour de terrain ludique et instructif. Les collaboratrices et collaborateurs de WSL apprécient beaucoup que cet ancien site d'expérimentation se transforme toujours davantage en une oasis naturelle. Une re-certification du site a eu lieu en 2003.



Zahlreiche Erholungsmöglichkeiten bietet das weitläufige Areal der WSL.
Le vaste terrain du WSL offre de nombreuses possibilités de détente.

Swisscom verbindet: Kunst und Natur

Ein wunderschöner Naturpark findet sich auf dem Areal von Swisscom IT in Ostermundigen: Natur- und Landschaftsgärtner Klaus Woodtli hat hier 1995 ein erstaunliches Gesamtkunstwerk erschaffen: Granitskulpturen sind mit Ostermundiger Sandstein kombiniert, geometrische Formen mit verschlungenen Wegen, ein Feuchtbiotop mit üppigen Blumenwiesen. Bis heute pflegt Woodtli den Naturpark, der im April 2004 von der Stiftung Natur und Wirtschaft rezerifiziert worden ist.

Mittagszeit ist Gartenzeit

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schätzen den Naturpark als Ort der Ruhe, zum Abschalten in Pausen oder in der Mittagszeit. «Die Verbindung von Personalrestaurant und Garten ist sehr gut», lobt ein Mitarbeiter. Bei schönem Wetter würde der Platz sogar fast zu knapp. «Lange nicht jedes Restaurant hat einen so schönen Garten», rühmt Fritz Wenger, Betriebsleiter des Restaurants, und doppelt nach: «Es wäre schön, den ganzen Tag draussen zu arbeiten». Im Sommer sei es allerdings für einige zu heiss:

Die Bäume, die hier dereinst den kühlen Schatten spenden sollen, brauchen ihre Zeit, um zu wachsen. Gelegentlich werden auch Sitzungen nach draussen verlegt, «wenn nur drei Hirne zusammensitzen müssen». Erich Hostettler, verantwortlich für Gebäude und Umschwung, weiss aber auch von gediegenen Apéros und gemütlichen Abschiedsfesten an lauen Sommerabenden zu berichten.

Areal mit öffentlichem Spielplatz

In Absprache mit der Gemeinde ist ein Teil des Areals zum öffentlichen Spielplatz gemacht worden. Auch hier erkennt man die Handschrift des Gartenkünstlers Woodtli: Den runden Sandplatz umgeben Hügel, Lauben und wiederum kreisförmig geschnittene Sträucher. Obwohl dieser Platz öffentlich zugänglich ist, wird er in der Mittagszeit auch gerne von Swisscom-Mitarbeitenden aufgesucht, die den «Massen» im Garten entfliehen möchten. Es sei eben sehr erholsam, «ein bisschen weg vom Geschäft zu sein».



Blumenpracht auf dem Flachdach der Swisscom in Ostermundigen.
Une végétation luxuriante sur le toit plat de Swisscom à Ostermundigen.

Swisscom relie l'art et la nature

Un magnifique parc naturel se trouve sur le site de Swisscom IT à Ostermundigen. En 1995, l'artiste jardinier-paysagiste K. Woodtli y a créé un étonnant chef-d'œuvre dont il s'occupe encore actuellement et qui a été re-certifié en avril 2004: des sculptures de granit combinées avec du grès local, des formes géométriques sur des chemins emmêlés, un biotope humide avec de luxuriantes prairies fleuries.

Les collaboratrices et collaborateurs de Swisscom apprécient le calme qui règne dans ce beau jardin naturel. Une partie du terrain à été transformée en place de jeux publique, un lieu où tous peuvent venir goûter un moment de tranquillité loin du monde des affaires.



Im Naturpark «ein bisschen weg vom Geschäft sein»...
Oublier un instant le monde des affaires en savourant le parc naturel.

Inspirierendes Arbeitsumfeld bei Credit Suisse

Im Communication Center der Credit Suisse in Horgen (ZH) fühlen sich Seminarteilnehmende, Mitarbeiterinnen und Besucher wohl. So können erfolgreiche Wirtschaftsstrategien erarbeitet werden. Dazu trägt sicher auch die naturnahe Umgebung bei: Eine Allee lädt zum erholsamen Spaziergang ein und die mit Skulpturen durchsetzten Wiesen inspirieren den Geist.

Das Kommunikations-, Bildungs- und Begegnungszentrum der Credit Suisse liegt hoch über dem Zürichsee inmitten einer alten, ehrwürdigen Parklandschaft. Das einstige Gehöft aus dem 17. Jahrhundert wurde Anfang der 90er Jahre umgebaut, um ein modernes Seminargebäude mit begrünem Flachdach ergänzt und aus dem Reitstall wurde ein Gastronomielokal. Das Communication Center ist der perfekte Ort, um Ideen und Projekte von bester Qualität zu entwickeln. Ein inspirierender Ort – nicht zuletzt dank der einmaligen Umgebungsgestaltung: Kunstinstallationen wie der geometrische «Dorfplatz» von Dani Karavan ziehen die Aufmerksamkeit der Seminarteilnehmer genauso auf

sich wie die knorrigen, mit Efeu umrankten Bäume oder die Schafe auf der Blumenwiese.

Ein Ort der Begegnung

Täglich begegnen sich verschiedenste Menschen im Communication Center, um Projekte für Wirtschaft und Gesellschaft reifen zu lassen. Die Umgebung dient zum Energie auftanken, um den Gedanken freien Lauf zu lassen. Dass der Naturpark geschätzt wird, bestätigt Claudia Egli am Empfang, die auch über die im Herbst 2003 erhaltene Zertifizierung als «Naturpark» informiert ist. Und Ivo Beeler, Leiter Technik, weiss sogar von Hochzeitgesellschaften, die das Areal für den Apéro im Park nutzen.

Involve me and I will care

«Was du mir sagst, werde ich vergessen, was du mir zeigst, daran werde ich mich erinnern, wenn du mich mit einbezieht, werde ich mich darum kümmern» heisst übersetzt der Leitspruch in den Tagungsunterlagen des Communication Center.



Ein gelungener Brückenschlag zwischen Natur und Wirtschaft: CS in Horgen.
CS Horgen : un rapprochement réussi entre la nature et l'économie.

Eine treffende Aussage, auch für den Naturpark, umschliesst doch die Natur das Denken und Schaffen der Menschen hier. Der Naturpark wird einem nicht bloss vor Augen geführt, sondern ist fühl- und erlebbar: Die Linden und Rotbuchen spenden Schatten beim Tafeln, der Duft der Kräuter verführt zum Entdeckungsrundgang, blühende Wiesen und der gurgelnde Bach laden ein zum Verweilen – und zum Sorge tragen.

Crédit Suisse: La Nature inspiratrice

Situé bien au-dessus du lac de Zurich, le centre de communication de Crédit Suisse, une ancienne ferme du 17e siècle transformée au début des années 90, comprend un bâtiment pour séminaires au toit plat végétalisé et un restaurant gastronomique remplaçant les anciennes écuries. Avec ses tilleuls et ses hêtres pourpres diffusant une ombre bienfaisante, le parfum des herbes incitant à une promenade découverte, ses prairies en fleurs ou paissent des moutons et son ruisseau qui gargouille, ce parc naturel, certifié en automne 2003, constitue un endroit idéal pour le développement d'idées et de projets de la meilleure qualité tout en invitant à prendre soin de la nature.

Der ehemalige Gutshof aus dem 17. Jahrhundert wird heute als Communication Center genutzt.
Cette ancienne ferme du 17e siècle est devenue aujourd'hui un centre de communication.



CMC: L'architecture rime avec nature

Le Centre mondial du cyclisme CMC, avec sa magnifique architecture contemporaine, est également une réalisation exemplaire dans ses aménagements extérieurs.

Les critères de la Fondation Nature & Economie y ont été largement appliqués. Les buissons et les arbres plantés ont été choisis dans la palette des espèces indigènes. Les surfaces enherbées accueillent une flore diversifiée, favorable notamment aux papillons. Une vigne plantée devant les bâtiments au sud rappelle la grande tradition viticole d'Aigle. Les eaux de pluies s'infiltrent directement dans le sol car les voies de circulation sont perméables. Par ailleurs, un petit canal a été réaménagé de manière plus naturelle, au profit notamment des batraciens. L'ensemble constitue un cadre harmonieux dont bénéficient les utilisateurs des lieux et une carte de visite appréciée des nombreux visiteurs. C'est d'ailleurs ce que confirme M. Fattebert, délégué économique du Chablais vaudois et responsable de l'Association régionale pour le développement du district d'Aigle (ARDA), qui y a également installé ses locaux.

Elektrizitätswerk Pierre-de-Plan in Lausanne

1989, noch vor der Gründung der Stiftung Natur & Wirtschaft, haben auf diesem Firmenareal ein Teich, eine grosse Wiese und diverse einheimische Sträucher die Transformatoren, Kabel und Stromunterbrecher ersetzt. 1993 kamen dann die Fassadenbegrünung und die Einrichtung eines Parkplatzes mit durchlässigem Belag dazu. Die Wiesen werden zweimal jährlich gemäht – zum Vorteil von Flora, Fauna und Unterhaltskosten! Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schätzen diese Oase, die 2003 zertifiziert wurde, sowohl während der Arbeitszeit als auch in der Pause.

Centre mondial du cyclisme CMC in Aigle

Nebst seiner wunderschönen modernen Architektur, bietet das Radsport Zentrum in Aigle auch eine vorbildliche Verwirklichung von natürlichen Ausseneinrichtungen. Dazu gehören einheimische Sträucher und Bäume, eine vielfältige Flora, Wiesen mit Schmetterlingen, ein Weinberg, der an die grosse Weinbau-Tradition in Aigle erinnert, ein kleiner Kanal für Frösche. Alles Kriterien, die der Stiftung Natur & Wirtschaft entsprechen. Das ganze Areal bietet einen sehr harmonischen Rahmen für Benutzer und Besucher.

Des précurseurs à l'usage de Pierre-de-Plan

Bien avant la constitution de la Fondation Nature & Economie, les Services industriels de Lausanne ont choisi de concevoir des aménagements extérieurs de manière extensive, à l'occasion de la modernisation de l'usine électrique de Pierre-de-Plan. Les installations électriques aériennes (poste de couplage et de transformation) ont été démontées et enterrées. Dès 1989, un étang, une prairie extensive et des arbustes indigènes ont remplacé les transformateurs, les câbles et les disjoncteurs, sous la férule d'un pionnier, M. Albert Modoux, architecte-paysagiste au Service des parcs et promenades de la Ville. En 1993, le dispositif a été complété par une végétalisation en façade et l'aménagement d'un parking permettant l'infiltration des eaux météoriques. L'ensemble de ces réalisations a reçu le label de la Fondation en 2003. S'agissant de l'entretien, les prairies sont fauchées deux fois l'an, pour le plus grand bénéfice de la faune ainsi que du budget d'entretien ! Quant au personnel de l'usine, il œuvre dans un environnement très favorable et profite de cette oasis à l'occasion des pauses: une belle terrasse domine en effet le parc, lui-même agrémenté de bancs.



CMC: Moderne Architektur verbunden mit naturnaher Gartengestaltung.
CMC : une architecture moderne combinée avec un jardin proche de la nature.



Pierre-de-Plan: vor und...
Pierre-de-Plan : avant et...

...nach der Umgestaltung.
...après les aménagements naturels.



Neu zertifizierte Firmen / Certifications

Firma / entreprise	Zertifizierungsdatum / date
Contec AG, 3661 Uetendorf (BE)	09.09.2003
Kantonale Strafanstalt Pöschwies 8105 Regensdorf (ZH)	09.09.2003
Arsenaux et places d'armes de Chamblon 1400 Yverdon-les-Bains (VD)	09.09.2003
Alstom (Schweiz) AG 5242 Birr (AG)	09.09.2003
Swiss Re, 8134 Adliswil (ZH)	29.10.2003
Credit Suisse Communication Center Bocken, 8810 Horgen (ZH)	29.10.2003
ABB Turbo Systems AG 4543 Deitingen (SO)	29.10.2003
AVIREAL AG 8058 Zürich-Flughafen (ZH)	29.10.2003
EMPA, 8600 Dübendorf (ZH)	29.10.2003
Deponie Tüfentobel, 9032 Engelburg (SG)	29.10.2003
Fr. Blaser AG, Kiesabbaustelle Kratzmatt 3434 Obergoldbach (BE)	29.10.2003
Wyss Kieswerk AG, Abbaustelle Bernerschachen 4536 Attiswil (SO)	29.10.2003
Kalt Kies- und Betonwerk AG, Abbaustelle "Rodig" Böttstein 5314 Kleindöttingen (AG)	10.12.2003
Einwohnergemeinde Eschenbach, Kieswerk Gde. Eschenbach 6274 Eschenbach (LU)	10.12.2003
Lötscher Kies + Beton AG, 6275 Ballwil (LU)	10.12.2003
Eidg. Zeughaus und Waffenplätze Wangen/Lyss 3380 Wangen a. d. Aare (BE)	10.12.2003
ARA Moossee-Urtenenbach 3324 Hindelbank (BE)	10.12.2003
ARA Oberglatt, 9230 Flawil (SG)	10.12.2003
Eidg. Zeughaus und Waffenplatz Thun, 3602 Thun (BE)	18.02.2004

Die vollständige Liste der zertifizierten und rezertifizierten Firmen finden Sie unter www.naturundwirtschaft.ch.

La liste complète des entreprises certifiées et re-certifiées se trouve sous www.naturundwirtschaft.ch.

Neu rezertifizierte Firmen / Re-certifications

Firma / entreprise	Rezertifizierungsdatum / date
Kieswerk Otto Notter AG, Abbaustelle Honert 5608 Stetten (AG)	10.12.2003
Hochuli AG, 5742 Kölliken (AG)	10.12.2003
Kies- und Sandwerk der Gemeinde Niederlenz, 5702 Niederlenz (AG)	10.12.2003
Stämpfli AG, Kies-, Beton- und Belagswerk, 3452 Grünenmatt (BE)	10.12.2003
Kieshandels AG, 6144 Zell (LU)	10.12.2003
Gemeindekieswerk Ballwil, 6275 Ballwil (LU)	10.12.2003
Biedermann Sand Kies Transporte AG, 2553 Safnern (BE)	18.02.2004
Carrieres d'Arvel S.A., 1844 Villeneuve (VD)	18.02.2004
OSB Ostschweizerische Baustoffwerke AG, 9230 Flawil (SG)	18.02.2004

N&W in der Presse / N&E dans la presse

«Wo die Umgebungsgestaltung menschenfreundlich und natürlich ist, stimmt meist auch das Betriebsklima.»

Franz-Sepp Stulz, Abteilungschef «Natur» beim Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft.

Umwelt Focus, Dezember 2003

Die EBM hat mit der Zertifizierung ein Zeichen für eine verbesserte Naturanbindung gesetzt und aufgezeigt, dass auch in der Arbeitswelt Grünoasen möglich sind.

Basler Zeitung, 18/19. Oktober 2003, S. 37

«Gärten bilden einen Gegenwert zur Computer-Festplatte, zu Rationalisierung und zum Stau auf der Autobahn.»

Kurt Aeschbacher, Fernsehmoderator, an der Jahrestagung der Stiftung Natur & Wirtschaft am 29. September 2003 im «Naturpark Roche» in Kaiseraugst. Roche Nachrichten 2003/9, S. 9-10

Die so genannten «Naturparks der Wirtschaft» sind Oasen in einer stark überbauten Landschaft.

Umwelt Focus, August 2003, S. 9

In der Zukunft werden und sollen auf der Suche nach unserem inneren Gleichgewicht wieder andere Werte viel Platz und Gewicht erhalten. Beziehungen zum eigenen Körper, zur Familie, zu Freunden und die Teilnahme am politischen Leben sollen wieder einen grösseren Spielraum einnehmen. Dazu gehört auch eine lebendige und vielfältige Natur- und Umwelt in unserer nächsten Umgebung. Der Naturpark der Klinik St. Urban ist dafür beste Werbung und Vorbild.

Revue, Hauszeitung Psychiatriezentrum Luzerner Landschaft, Juli 2003, S. 38-40

Kurt Aeschbacher anlässlich seines Auftritts an der ERFA-Tagung der Stiftung N&W in Kaiseraugst.

Kurt Aeschbacher lors du congrès ERFA de la Fondation Nature & Economie à Kaiseraugst.



Zwitschern, summen, zirpen, plätschern und in den verschiedensten Farben schillern: Ein Naturpark ist ganz offensichtlich eine Oase für alle Sinne. «Ein naturnah gestaltetes Firmenareal bietet Lebensqualität, nicht nur für Flora und Fauna, sondern auch für die Mitarbeitenden sowie ihren Kunden und Gästen.»

Hubert Buholzer, Leiter Kommunikation und Administration des Biologischen Forschungszentrums in Stein, hello – Mitarbeiterzeitung von Syngenta Schweiz 03/2003, S. 22

«Eigentlich wäre ich nie im Leben auf die Idee gekommen, hier im Industriegebiet nach Flechten zu suchen. Doch es ist ganz erstaunlich, was man hier alles finden kann.»

Martin Frei, Botaniker, am «Basler Tag der Artenvielfalt», 20.-21. Juni 2003 auf dem Werkareal der Ciba Spezialitätenchemie in Kaisten AG.

Auch Werksgelände können Öko-Paradiese sein.

GEO, Das Magazin zum GEO-Tag der Artenvielfalt 2003, S. 3

Autre avantage : les employés de Pierre-de-Plan ont l'impression de travailler en pleine nature, accompagnés par le coassement des crapauds du parc bucolique. « Bref, ils bénéficient d'un environnement romantique. »

Eliane Rey, directrice des Services Industriels de Lausanne, 24 heures, 10 septembre 2003, p. 31



Auf der Suche nach Moosen am Artenvielfalttag in Kaisten. A la recherche de mousses lors de la journée de la diversité des espèces à Kaisten.

Zertifizierungsanlässe / Remises de certificats

Folgende Firmen werden im Frühling/Sommer 2004 bei einem festlichen Medienanlass das Zertifikat von einem Stiftungsrat der Stiftung Natur & Wirtschaft erhalten:

- ARA Moossee-Urtenenbach, Hindelbank (BE), 08.05.2004
- Eidg. Zeughaus & Waffenplätze Wangen/Lyss, Wangen a. d. Aare (BE), 11.05.2004
- Arsenaux et places d'armes de Chamblon, Yverdon-les-Bains (VD), 19.05.2004
- Swisscom AG, Zürich-Binz (ZH), 04.06.2004
- Eidg. Zeughaus & Waffenplatz Thun, Thun (BE), 11.06.2004
- Deponie Tüfentobel, Engelburg (SG), Juni 2004
- AVIREAL AG, Zürich Flughafen (ZH), Juni 2004
- ARA Oberglatt, Flawil (SG), Sommer 2004
- Kantonale Strafanstalt Pöschwies, Regensdorf (ZH), Sommer 2004
- Fr. Blaser AG, Obergoldbach (BE), Sommer 2004

Herzliche Gratulation zur Auszeichnung Ihres «Naturparks»!
Félicitations pour la certification de votre «Parc Naturel» !

Der inszenierte Garten

Chaumont-sur-Loire – Garten-Architektur und -Design der Zukunft

Ein Ausflug nach Chaumont – oder in die Buchhandlung – lohnt sich. Das internationale Gartenfestival in Chaumont-sur-Loire im atemberaubend schönen Loire-Tal in Frankreich ist seit seiner Gründung im Jahr 1992 das Schaufenster führenden Gartendesigns schlechthin. Mehr als 150'000 Besucherinnen und Besucher erfreuen sich jedes Jahr zwischen Juni und Oktober an den immer neuen Kreationen von zwei Dutzend Gartenarchitekten aus aller Welt. Im Park von Schloss Chaumont entstehen auf relativ kleinen Flächen von ca. 250 Quadratmetern eigenwillige Kreationen. Darunter Naturgärten, Künstler-, Kinder-, Wasser-, Fantasiegärten. Das Buch stellt 36 dieser Kreationen vor. Wie das Festival selbst, will auch das Buch inspirieren und Mut machen, Neues auszuprobieren. Mit den über 200 Bildern und einem prägnant geschriebenen Text, der den Enthusiasmus der Chaumont-Gärtner widerspiegelt, gelingt das der Autorin Louisa Jones hervorragend.

Die Gärten von Chaumont-sur-Loire sind nicht bloss schön, wie zum Beispiel englische Landschaftsgärten, sondern sie erzählen Geschichten. Sie reden von Globalisierung, indem plötzlich japanische Gartenelemente in einem Naturgarten erscheinen. Sie entführen in phantastische Landschaften und wecken Illusionen von Weite auf 250 Quadratmetern. Sie machen Lärm, erklingen, plätschern; führen in die Stille und hinaus in die reizüberflutete Welt.

Chaumont und das Buch spiegeln gleichzeitig auch die Strömungen der modernen Gartenarchitektur und präsentieren deren wichtigste Vertreter und ihre Gestaltungsweisen. So ist das Ganze auch ein Nachschlagewerk, das man wieder und wieder in die Hand nehmen kann, wenn neue Ideen gefragt sind im eigenen Naturpark.

Der inszenierte Garten von Louisa Jones, Brandstätter Verlag, Wien, 2003.

(Die Abbildungen auf dieser Seite stammen aus dem Buch).



Das Buch entführt den Leser in die wundervollen Gärten von Chaumont-sur-Loire. *Une excursion aux jardins magnifiques de Chaumont-sur-Loire.*



Der Strohhütten-Garten lädt ein zum Picknicken, Entdecken und Träumen. *Ce jardin avec ses cabanes de paille invite au pique-nique, à la découverte et à la rêverie.*

Le jardin mis en scène

Chaumont-sur-Loire – design et architecture paysagiste d'avenir

Une excursion à Chaumont-sur-Loire – ou à la librairie – en vaut la peine. Dans le parc du Château de Chaumont ont été réalisées, sur des surfaces relativement restreintes de 250 m², des créations époustouflantes d'originalité : un mélange de jardins naturels, artistiques, enfantins, aquatiques et fantastiques. Les jardins de Chaumont ne sont pas seulement beaux, ils racontent aussi une histoire, brillamment rapportée dans ce livre, un ouvrage de référence pour la création d'un parc naturel.

Art et jardins : Chaumont-sur-Loire, de Louisa Jones et Janine Herscher, Editions Actes Sud 2003.

(Les illustrations figurant sur cette page sont tirées du livre.)

N&W - News

Natur findet Stadt

Fachtagung von Grün Stadt Zürich in Zusammenarbeit mit der Stiftung Natur&Wirtschaft. Referate, Workshops, Exkursionen und Podiumsdiskussion zum Thema ökologischer Ausgleich im Siedlungsraum.

3./4. Juni 2004 in Zürich, Infos & Anmeldung bis 10. Mai unter www.naturfindetstadt.ch oder Tel. 01 216 46 90.

Die begrünte Stadt

Tagung der Schweizerischen Fachvereinigung Gebäudebegrünung/Association Suisse des Specialistes du Verdissement des Edifices. Vortrag von Reto Locher über die Stiftung Natur&Wirtschaft und Prämierung des SFG-Gründach 2003.

17. Juni 2004, Prämierungs-Unterlagen, Infos & Anmeldung unter info@sfg-gruen.ch oder Tel. 033 223 37 57.

Kieswerke: Ökologischer Ausgleich als Naturschutzbeitrag

Die diesjährige ERFA-Tagung der Stiftung Natur&Wirtschaft in Zusammenarbeit mit FSKB und Spatteneder Oekologie AG richtet sich an die Verantwortlichen und Interessierten von Kieswerken. Referate, Workshops und Podien zu «Ökologischer Ausgleich als Naturschutzbeitrag im Spannungsfeld zwischen NHG und Umsetzung».

September 2004 in Olten. Infos & Anmeldung unter nw@comm-care.ch oder Tel. 041 249 40 00.

www.naturundwirtschaft.ch

Die neu überarbeitete Homepage kommt in frühlingshafter Frische daher! Neu ist jede zertifizierte Firma mit den wichtigsten Kontaktangaben samt Bild des Naturparks vertreten. Diverse Unterlagen der Stiftung sind zum persönlichen Download bereitgestellt. Und jederzeit ist der aktuellste Stand der naturnahen Flächen einsehbar: Mehr als 13'000'000 Quadratmeter konnten bereits zur Förderung der Artenvielfalt gesichert werden!

Danke

Bei folgenden Firmen und Institutionen möchten wir uns für die Unterstützung der Stiftungsarbeit bedanken:

- Eidg. Forschungsanstalt WSL, Birmensdorf
- Erdgas Ostschweiz AG, Zürich
- Geberit Vertriebs AG, Jona
- Hager Naturgartenbau, Münsingen
- Holcim (Schweiz) AG, Zürich
- Jürg Balmer, Steuerberatung und Treuhand AG, Kriens
- Karl Mayer Stiftung
- Kies Merz AG, Gebenstorf
- Luzerner Kantonalbank, Luzern
- Otto Hauenstein Samen AG, Rafz
- Pro Natura Thurgau
- Yvonne Zeyer, Luzern

Die Stiftung Natur&Wirtschaft wird unterstützt von:



Für die Übernahme der Druckkosten bedanken wir uns bei:



Kontaktadresse/Redaktion

Interessieren Sie sich für ein Portrait Ihrer Firma im nächsten Newsletter, eine Zertifizierung, ein Gutachten Ihres Betriebsareals, die Ausleihe der N&W-Plakat-Ausstellung? Oder möchten Sie sonst etwas mit uns besprechen? Bitte kontaktieren Sie uns:

Stiftung Natur & Wirtschaft
Sälihalde 21, 6005 Luzern
Telefon 041 249 40 00
Fax 041 249 40 01
E-Mail: nw@comm-care.ch

